

# RETTUNGS DIENST

## RETTUNGSDIENST

### 14 Modernes Airwaymanagement: Notfallmaterial für A- und B-Probleme

Jeder Notfallpatient sollte Sauerstoff erhalten. Bereits an diesem Punkt beginnt die lange Liste der Materialien, die für Probleme von Atemwegen und Lungenbelüftung vorgehalten werden. Weiterhin befinden sich auf den Rettungswagen heute Beatmungsgeräte verschiedenster Art sowie teilweise bereits CPAP-Systeme. Der Atmungskoffer muss darüber hinaus Materialien zur Intubation und auch zu supraglottischen Atemwegsalternativen enthalten. Doch damit nicht genug ...  
*A. Hess, R. Schnelle*

### 22 Der Inhalt des roten Koffers: Zweite Garde am Notfallort?

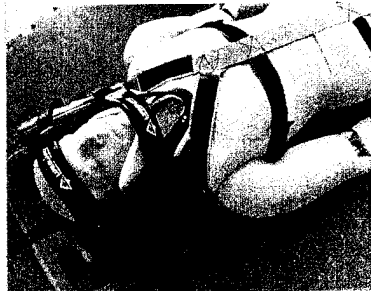
Der rote Notfallkoffer, der – im Gegensatz zum Atmungskoffer – allgemeine notfallmedizinische Hilfsmittel enthält, wird dominiert von Infusionen und Medikamenten. Unser Beitrag stellt jedoch Geräte in den Vordergrund, die über den Standard hinausgehen oder die noch gar nicht überall bekannt sind. Manche dieser Geräte sind zumindest auf arztbesetzten Rettungsmitteln sinnvoll, bei anderen sollte überlegt werden, ob sie nicht eigentlich auf jedes Notfallfahrzeug gehören.  
*R. Schnelle*

*Titelfotos:  
JUH Magdeburg,  
D. Häske, W. Eggenberger,  
Ch. Redelsteiner*

## RETTUNGSDIENST

### 26 Modernes Traumamaterial: Boas, Beckenschlingen, Blutstillungs-Pulver und mehr

Auf dem Sektor der Traumaversorgung finden viele Entwicklungen statt. Neue Erkenntnisse werden umgesetzt, dabei fließen auch Erfahrungen aus Kriegsgebieten ein. So finden viele Hilfsmittel, die den Soldaten und medizinischen Helfern im Kriegsgebiet zur Verfügung stehen, auch zunehmend Verbreitung bei uns.  
*R. Schnelle, A. Hess*



### 34 Sensoren und Module: Arbeitsmittel für Diagnostik und Monitoring

Das größte diagnostische Arbeitsmittel eines RTW ist der EKG-Monitor. Daneben gibt es jedoch noch zahlreiche weitere Hilfsmittel für Diagnostik und Monitoring.  
*R. Schnelle*

### 36 Kapnometer? Das muss ich erst holen! Material, das immer da sein muss

Von der allgemein bekannten Regel, dass eine Rettungsdienst-Besatzung grundsätzlich nur mit Ausrüstung zum Notfallpatienten gehen darf, gibt es nur ganz wenige Ausnahmen.  
*R. Schnelle*

## RETTUNGSDIENST

### 40 Ausrüstung für den Kindernotfall: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sonst wären sie Zwerge!

Die Therapie beim Kindernotfall unterscheidet sich zum Teil erheblich von der bei Erwachsenen. Es ist daher naheliegend, dass auch spezielle Materialien für den Einsatz beim Kindernotfall erforderlich sind.  
*H. Meinel*

### 44 Mehr Sicherheit durch Sauberkeit: Arbeitsmittel aus dem Bereich Hygiene

*R. Schnelle*

### 56 Tools und Tragestühle: Technische Hilfsmittel für den Rettungsdienst

*C. Ohsberger, R. Schnelle*

### 61 Analyse der erweiterten Maßnahmen: Können Rettungsassistenten invasiv tätig werden?

*D. Häske, K. Runggaldier,  
H. Behrendt, Ch. Zimmermann*

### 69 Auf dem Weg zu einer neuen Fehlerkultur: Simulation in mobilen Trainingsszenarien

Das Zauberwort „Simulation“ beflügelt in den letzten Jahren zunehmend die notfall- und rettungsmedizinische Ausbildung. Simulation ist darauf ausgerichtet, die Diskrepanz zwischen Training und beruflicher Realität zu reduzieren und eine Lernumgebung zu schaffen, die dem Lernenden eine volle Konzentration ermöglicht. In das Thema lassen sich viele Einstiege finden ...  
*H. Regener, I. Trede*



## FORTBILDUNG

### 47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 10: Herzrhythmusstörungen im Rettungsdienst

Regelmäßig wird der Rettungsdienst mit Patienten konfrontiert, die unter Herzrhythmusstörungen leiden. Es gibt jedoch auch spezielle Situationen, in denen man nicht sofort an eine Rhythmusstörung als Auslöser für den Einsatz denkt, weil die Umfeldsituation eine falsche Fährte legt. Dennoch war das aus dem Takt geratene Herz Auslöser für diesen Notfall.  
*T. Moeser*



### 55 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „Basiswissen Anatomie und Physiologie, Teil 1“

*Th. Semmel*

### 78 Pulskontrolle im Rettungsdienst: Eine Standardmaßnahme

Die Kontrolle des Pulses gehört im Rettungsdienst zu den regelmäßig durchzuführenden Maßnahmen. Es gibt dafür keine einzige Kontraindikation, und besonderes Material ist nicht notwendig. Obwohl die Pulskontrolle in der Regel routiniert durchgeführt wird, gestalten sich Pulskontrolle und Interpretation für den Newcomer manchmal schwierig.  
*F. Flake*

## RECHT

### 83 Not(fall)kompetenz: Rechtliche Voraussetzungen und Ausbildung in Deutschland und Österreich

Im Zuge zunehmender beruflicher Mobilität innerhalb Europas, die sich auch im Rettungsdienst bemerkbar macht, ist es interessant zu beobachten, wie benachbarte Länder mit dem Problem der Not(fall)kompetenz umgehen – in unserem Fall werfen wir einen Blick auf Deutschland und Österreich.  
*B. Matsche*



### 89 Neuer „Feuerwehr-Führerschein“: Voraussetzungen für den Erwerb und Umfang der Berechtigung

*K. Engelke*

## REPORTAGE

### 94 Von der WG-Behausung zur Rettungswache (Teil 2)

Der zweite Teil unseres Beitrages zum Neubau einer Rettungswache geht auf die speziellen rechtlichen und sicherheitstechnischen Vorgaben ein, die als „technische Anforderungen“ beim Bau zu berücksichtigen waren und die dem Gesundheitsschutz der Beschäftigten dienen.  
*T. Tiemann, St. Dönitz*

## MAGAZIN

### 98 Verwirrung an Unfallstellen: Jeder mit gelber Weste ein Einsatzleiter? *H. Scholl, K. Wagner*

### 100 „Personalsuche im Rettungsdienst vor dem Umbruch“: Interview mit dem Chef von Manpower Care

*P. Poguntke*

### 102 Pleite in Borna: Chronik einer angekündigten Insolvenz

*P. Poguntke*

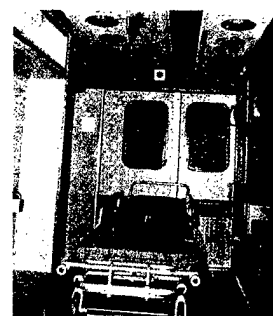
### 103 Das Trainings- und Simulationszentrum (TuS) in Fulda: Eine interne San-Arena im Porträt

*J. Schrimpf*

### 110 Kleinanzeigen

### 112 Impressum, Leserbrief

### 114 Termine



## 12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?  
Mehr auf S. 39.